

Figuren der heutigen Mäzene ist wohl der englische Margarinefabrikant Sir Barry Jackson, der trotz der Stimmung seines Landes in London ein Theater pachtete, um Bernard Shaw durchsetzen zu können. Er entpuppte sich bald als ein Mensch mit Ideen. Mag es anfangs nur die Laune eines Millionärs gewesen sein, der sich dies Vergnügen etwas kosten ließ, so wurde doch seine Idee, die Shakespeare-Gestalten in seinem Theater mit Frack und Dekolleté vorzuführen, mehr als eine Originalität, bedeutete für die Bühne fast etwas Bahnbrechendes, das auch in anderen Ländern rasch Nachahmung fand.

Dr. N. Aranyosi

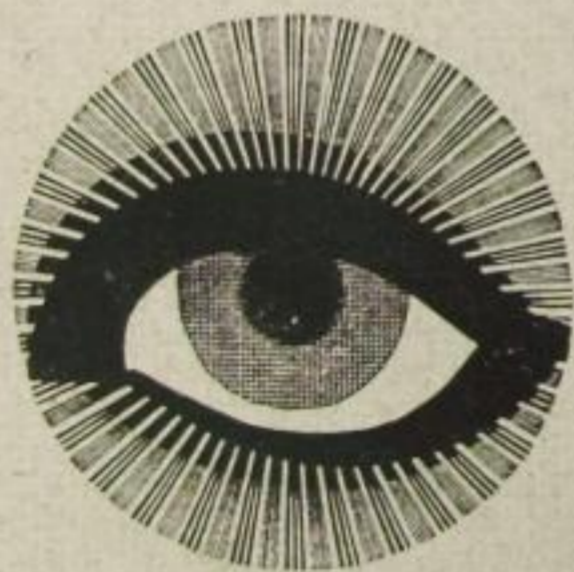
## VON NEUEN BÜCHERN

„Meine Freundin Lo.“ Von René Schickele. (Ernst Rowohlt Verlag, Berlin W 50.) — Gerade heute in der Zeit der Kriegs- und Nachkriegsliteratur, der sozialen und politischen Probleme ist es eine wunderbare Überraschung, eine reine Lust, diese Prosadichtung, geschrieben im Jahre 1910 in Paris, zu lesen, die so jugendlich und dabei so weise vom Ich und Du der Liebe erzählt. In der Gartenlandschaft über der Seine hausen zwei, ein deutscher Journalist und seine Freundin Lo, die kleine französische Schauspielerin und „Meisterin in den Künsten des Vergnügens“. Mit Worten, in denen Reiz und Wehmut der Vergänglichkeit webt, ersteht Liebesstunde um Liebesstunde, wechselt Zweieinsamkeit und festliche Geselligkeit, bis der Tag kommt mit der „dünnen klaren Luft, in der Liebende sich trennen“. In diesem kleinen Buch ist Anmut und Schwermut einer eben vergangenen Zeit

verewigt und der immer wieder zeitlosen Liebe ein schöner Garten bestellt.

„Die silberne Kugel.“ Von Ilse Faber. (Eugen Diederichs Verlag, Jena.) — Allen Verehrern nordischer Erzählungskunst sei dieses Buch von Ilse Faber besonders warm empfohlen, dessen Handlung hoch im Norden auf vorgeschobenem Posten spielt. Auch diese Frau versteht es meisterhaft, in dem uns liebgewordenen Stile Hamsuns, Stärken und Schwächen der Inselbewohner mit ihren Eigenheiten zu kennzeichnen. Auf der Insel befindet sich eine Fliegerstation, in der bei Offizieren und Mannschaften ein rauher, aber herzlicher Ton herrscht, der selbst im Verkehr mit der weiblichen Bevölkerung keine Grenzen kennt. Als Mittelpunkt der Erzählung dient ein Spionagefall, der zum Schluß des Buches zu einem tragischen Ende führt. Mit einer Selbstverständlichkeit gehen die beiden tapferen Fliegeroffiziere Lindström und Suolathi mit ihren Flugzeugen in den Tod, um die Ehre der Fliegerstaffel zu retten.

Wu.



INTERNATIONALE  
**HYGIENE**  
AUSSTELLUNG  
**DRESDEN** MAI  
SEPT. 1931



**Nicht alt werden!**  
**Nicht resignieren!**

Beseitigung von Falten des Gesichtes und der Augenlider, Tränensäcken usw. Hebung gesunkener Wangen. Berichtigung unschöner Nasen und Ohren. Brüsteberichtigung. Jede andere kosmetische Verbesserung auch d. übrigen Körpers, alles schmerzlos und narbenunsichtbar. Drucksache frei! Für Briefantwort Rückporto beilegen. Broschüre über Gesichtsverbesserungen mit etwa 50 Doppelbildern mit Nachtrag gegen Einsendung von 50 Pfennig in Marken (Ausland zwei internationale Antwortscheine, bei den Postämtern erhält.) Verschl. 50 Pfg. Rückp. (Ausland 4 Antwortscheine mehr, also 6 Stück). Prof. Bihlmaiers kosmetisches, künstlerisch-chirurgisches Institut, Berlin-Charlottenburg 2, Grolmanstr. 36, Tel. Bism. 960 (fr. Hannover) Sprechst. 17-18 Uhr, sonst nach Vereinbarung. Zahllose begeisterte Zuschriften dankbarer Patienten aus allen, auch den vornehmsten Kreisen des In- und Auslandes.

Zahlungserleichterung! Ärztliche Leitung!